

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



"Meine morgendliche Rasur muss bis zum Abend halten. Darum: Gillette Blitz-Rasur! Hautnah, makellos!"

Wer von früh bis spät tadellos rasiert sein will, bedient sich der Gillette Blitz-Rasur: die schärfste Klinge der Welt, die blaue Gillette, kombiniert mit dem Blitz-Rasierapparat!

10 blaue Gillette Klingen im Päcklein oder zeitsparenden Dispenser Fr. 2.20.



«Ein guter Tag beginnt mit **Gillette** »

DIE VERSTOPFUNG endlich besiegt!

Schweizer Ärzte finden, daß die Verstopfung in 90 Fällen von 100 behoben werden kann

Hier ist eine erprobte Methode, um dem trügen Darm die Gewohnheit wiederzugeben, von selbst und mit der Pünktlichkeit einer Uhr zu arbeiten! Hier ein medizinisch kontrolliertes Mittel, um mit der Verstopfung Schluss zu machen! Es ist das «Stimulativ» Luvax, ein Abführmittel, das kürzlich den überzeugenden Beweis seiner Wirkksamkeit in hartnäckigen Darmtrügheitsfällen, nämlich die chronische Verstopfung der bettlägerigen Kranken in Sanatorien, erbracht hat. In 3 kantonalen Heilanstalten konnten die Chefärzte tatsächlich feststellen, daß 90,4 % der mit Luvax behandelten, verstopften Patienten wirklich befreit wurden und die endgültigen Ergebnisse der Luvax-Behandlung schon in

den ersten Wochen fühlbar werden können.

Die Luvax-Behandlung erfolgt in Form von kleinen «Heilperlen», die eine natürliche und progressive Wirkung haben, denn jede Luvax-Perle besteht aus einem wertvollen getrockneten Pflanzenschleim und enthält einen natürlichen Pflanzensamen, die beide die merkwürdige Eigenschaft besitzen, im Darm aufzuquellen, um bis 25mal ihr eigenes Volumen zu erreichen. Das Ergebnis ist sozusagen automatisch: unter der Wirkung dieser Quellungserscheinung setzt sich der Darm wieder in Bewegung, um schließlich das natürliche Bedürfnis wiederzufinden, sich täglich von selbst und zur selben Zeit zu entleeren und zuguterletzt kei-

Ueber die in den kant. Heilstätten von Arosa, Walenstadtberg und Wald mit so glänzenden Ergebnissen durchgeführten ärztlichen Luvax-Versuche schreibt Dr. J. W. in seinem Schlußbericht: «Dies beweist uns, daß es sich bei Luvax um ein wertvolles, sinnvoll kombiniertes Laxativum handelt, das in den meisten Fällen selbst die Ursache der Verstopfung anzugehen erlaubt und so manchen Patienten von seiner Abhängigkeit von Abführmitteln zu befreien vermag.»

nerlei Abführmittel mehr zu benötigen. Die Normalpackung Fr. 4.70. Verlangen Sie die Kurpackung zu Fr. 9.40 und sagen Sie Ihrer Verstopfung Ade! Luvax ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Vertretung für die Schweiz: Max Zeller Söhne AG., Romanshorn.

**ROTH
KÄSE**
nahrhaft

Blinde

empfehlen sich für einfache Strickarbeiten: Socken, Kindersachen, Pullovers (einfache Formen und Muster).

Ostschweiz. Blindenfürsorge-Verein, St. Gallen-Ost

MALEX
gegen
Schmerzen

TOSCANI
La Ticinese



Der grosse Erfolg des „Filter- und Beisser“-Stumpens beruht auf der Zustimmung des Rauchers (sehr leicht und bekömmlich)

GAUTSCHI & HAURI REINACH



Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte

dann hilft

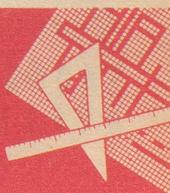
Dr. Buer's Reinlecithin

Packungen zu Fr. 5.70, 8.70. Sehr vorteilhafte Kurpackung 14.70. In Apotheken und Drogerien. Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

Rasofix
ULTRA-Rasiercreme mit dem hautpflegenden LACTAVON und dem antiseptischen ASPHEN
Extra große Tube, mit Lactavon und Asphen Fr. 2.50,
Normaltube, nur mit Lactavon Fr. 1.65
ASPIASIA AG WINTERTHUR

Z'Winterthur
goht me is
Trübli

T
Schweizer Waren,
seriös geplant -
präzis gearbeitet





Lieber Nebelpalter!

Die Bergbewohner Neuguineas kennen die Menschen der weißen Rasse unter einem nicht gerade ehrenvollen Namen. Dort sind die letzteren als «Bum-Bum»-Menschen bekannt. So berichtet der deutsche Schriftsteller W. G. Krug, der das nur dürftig erforschte Bergland Ost-Neuguineas bereist hat. Das Gebirgsvolk kennt die Weißen kaum und hat mit ihnen nur in den an ihre Siedlungen grenzenden Landstrichen einen spärlichen Kontakt. Krug glaubt, daß der Sammelbegriff «Bum-Bum» für die Weißen ein Ueberbleibsel jener Zeit ist, in der die Eingeborenen mit den Feuerwaffen der zivilisierten Eroberern in eine

furchtbare und erschreckende Berührung gekommen sind. Damals seien vier Fünftel der Urbevölkerung von den Gewehren und Pistolen der Kulturbringer ausgerottet worden.

Beim Metzger

Ein Knabe bestellt zehn Pfund Rindfleisch. Schön säuberlich wird das Fleisch verpackt und dem Knaben übergeben, der das Paket an eine Schnur bindet und am Boden nachschleppt. Erzürnt ruft ihm der Metzger nach, ob er das Fleisch nicht anständig tragen könne. Der Knabe gibt zum Bescheid: «Es sind so viele Beine darin, daß sie wohl selbst laufen können!»

Kaspar

Meteorologisches

Nasser Juni, nasser Juli, nasser August. Diktator Nasser leider auch bei uns.

Walter

Die Anekdote

Albert Einstein besichtigte das Observatorium auf dem Mount Palomar. «Wozu all diese Instrumente und Maschinen?» fragte Frau Einstein, die ihren Gatten begleitete. «Wir versuchen damit die Probleme des Weltalls zu lösen», wurde ihr geantwortet. «Muß das wirklich so kompliziert sein?» wunderte sich die Frau, «meinem Gatten genügt meist die Rückseite eines alten Briefumschlags.»

Dick

